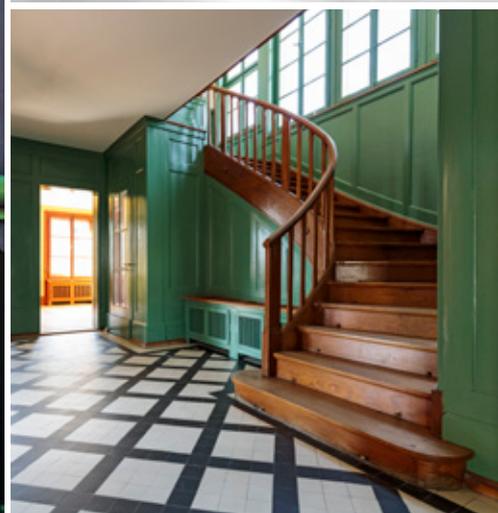


2019 FACH WERK

DAS MAGAZIN DER DENKMALPFLEGE DES KANTONS BERN
LA REVUE DU SERVICE DES MONUMENTS HISTORIQUES
DU CANTON DE BERNE



Touristische Nutzung

Die vorgestellten Kurzreportagen berichten von den Herausforderungen, die sich bei der Restaurierung, Neunutzung und Modernisierung von touristischer Infrastruktur stellen.

Im Bereich der historischen Gasthöfe, Hotels oder anderer Tourismusbauten, Bergbahnen oder Schiffe treffen Denkmalpflege und Tourismus ganz offensichtlich aufeinander. Viele dieser Objekte sind nach wie vor touristisch genutzt und wurden an die heutigen Bedürfnisse angepasst. Die Nutzungskonzepte sind dabei so unterschiedlich wie die Objekte selber.

Aus Sicht der Denkmalpflege gilt für Bauten oder mobiles Kulturgut für den Tourismus dasselbe wie für jedes Baudenkmal: Ihre Weiternutzung oder eine passende neue Nutzung ist der beste Schutz. Und doch stellt sich in jedem einzelnen Fall die Frage, wie weit eine touristische Nutzung gehen kann, ohne dass das Baudenkmal Schaden nimmt.

L'utilisation à des fins touristiques

Les reportages publiés ici présentent les problèmes qui se posent lors de la restauration, de la réaffectation ou de la modernisation d'infrastructures touristiques.

De toute évidence, la conservation des monuments et le tourisme sont prédestinés à se rencontrer lorsqu'il est question d'auberges ou d'hôtels anciens, de vieux funiculaires ou de bateaux. Beaucoup de ces objets continuent à être utilisés et ont pour cela été adaptés aux besoins actuels. Les idées sur l'utilisation sont aussi diverses que les objets eux-mêmes.

Du point de vue de la conservation des monuments, ce qui est valable pour un bâtiment historique l'est aussi pour une construction ou un bien culturel mobile utilisé à des fins touristiques : la continuité d'utilisation est la meilleure protection. Dans chaque cas se pose cependant la question des limites de l'utilisation touristique et des dégâts qui pourraient résulter d'une utilisation trop intensive.



01

01 Schloss Schadau in Thun: Korridor im ersten Obergeschoss mit wiederhergestellten Oberflächen, kurz vor Fertigstellung.



02

02 Salon im Hotel Regina in Müren.

03 Tambour avec verres gravés, Croix-Fédéral à Péry-La Heutte.



Von der privaten Residenz zum öffentlichen Kulturgut

Das 1846–1852 für die Familie de Rougemont erbaute Schloss Schadau gilt als eines der prächtigsten Werke des romantischen Historismus in der Schweiz.

1837 erwarben Alfred und Sophie de Rougemont die «Schaowe» am Ausfluss der Aare. Ab 1846 wurde nach den Plänen des Pariser Architekten Pierre-Charles Dusillion (1804–1868) das neue Schloss im Stil der französischen Loireschlösser des 16. Jahrhunderts errichtet. Nach dem Tod des letzten Bewohners Louis de Rougemont 1908 fiel das Schloss in einen Dornröschenschlaf. 1925 übernahm die Stadt Thun das Ensemble samt

Gärtnerei und Bauerngut. Ab 1928 beherbergten das Parterre des Schlosses ein Restaurant, die Räume der Obergeschosse von 1934 bis 1960 eine militärhistorische Sammlung und von 1987 bis 2017 das Schweizerische Gastronomiemuseum.

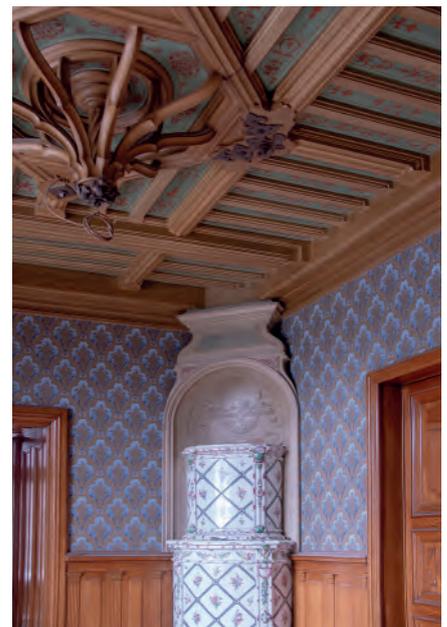
Seit 1954 erfolgten verschiedene Ausansanierungen. Im Zusammenhang mit einem neuen betrieblichen Konzept ist aktuell eine Innenrestaurierung im Gange. Das Restaurant verbleibt im Parterre, in den Obergeschossen werden Seminarräume und Gästezimmer eingerichtet. Die Herausforderung des Bauprojekts bestand darin, Lösungen zu entwickeln, welche sowohl

einem funktionierenden Gastbetrieb als auch dem Wert des Gebäudes als Baudenkmal Rechnung tragen.

Das Bauprojekt reduziert die baulichen Massnahmen auf ein vertragliches Minimum. Störende, jüngere Einbauten werden entfernt, Fehlendes wo nötig ergänzt, ursprüngliche Oberflächen und Farbfassungen hervorgeholt. Im Juni 2019 wird die Schadau wiedereröffnet. Sie soll ein Ort für alle werden, an dem man auch einfach Kaffee trinken und die wunderschöne Aussicht geniessen kann. Das



22



23



24

22 Ehemaliges Billardzimmer im Erdgeschoss.

23 Vorzimmer im Erdgeschoss mit Ofen von 1773 und Pseudobalkenlage aus Stuck.

24 Im Juni 2019 wird die Schadau wiedereröffnet.

Thun, Seestrasse 45

Massnahmen: Innenrestaurierung, 2018/19

Bauherrschaft: Einwohnergemeinde Thun

Architekten: Suter+Partner AG Architekten, Bern

Restauratoren: Fischer&Partner AG

Restauratoren, Bern; Rügsegger & Söhne

GmbH, Bern; Hans Salzmann, Schwarzenegg;

Roger Tinguely, Steffisburg

Denkmalpflege: Michael Gerber

www.thun.ch/schloss-schadau

Erziehungsdirektion
des Kantons Bern

Amt für Kultur

Denkmalpflege

www.be.ch/denkmalpflege

Direction de l'instruction
publique du canton de Berne

Office de la culture

**Service des monuments
historiques**

www.be.ch/monuments-historiques

